

Verkehrs-Gefahren aus Sicht der Kinder

Mit den Streifzügen wurden einige neue Problemstellen erkannt



So manchem werden Sie im vergangenen Jahr in Weilerswist Süd aufgefallen sein: Die Kindergruppen, die sich in Begleitung von Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung so manche Straße, Fußwege und die ein oder andere Ecke im Wohngebiet angeschaut haben.

Die Kinder waren im Rahmen der sogenannten „Streifzüge“ unterwegs, um die Straßen in Weilerswist im Hinblick auf ihre kinderfreundliche und sichere Gestaltung zu überprüfen. Kinder sind in der Regel die schwächsten Verkehrsteilnehmer. Deshalb ist es wichtig, **nicht für sie** Gefahrenquellen im Straßenverkehr auszumachen, sondern **sich von ihnen die für sie** gefährlichen Verkehrsstellen zeigen zu lassen.

Ganz wichtig ist es bei diesen Streifzügen, dass die Kinder unbeeinflusst ihre Gefühle und Meinungen zu den Örtlichkeiten kundtun können. Denn deren

„Gefahrensituation“-Empfinden ist schon aufgrund der geringeren Körpergröße oft ein anderes als das der Erwachsenen.

Bei allen Kinder-Streifzügen konnte festgestellt werden, dass sich die Kinder sehr konzentriert und sicher in ihrem Wohngebiet bewegten und ihren eigenen Weg finden, konkrete Gefahrenstellen zu meiden oder zu umgehen. Trotzdem werden die Kinder weiterhin mit so genannten „Verkehrszähmer-Programmen“ geschult. Und natürlich kann jeder Verkehrsteilnehmer selbst durch sein eigenes Verhalten zur Sicherheit der Kinder im Straßenverkehr beitragen.

Drei Schwerpunkte kristallisierten sich bei den Kinderstreifzügen als gefährlich beziehungsweise unangenehm heraus:

Auffällig oft wurde das Thema Beleuchtung von den Kindern angesprochen. In Weilerswist Süd gibt es sehr viele Fußwegverbindungen zwischen den Straßen. Also Wege, auf denen sich gerade Kinder abseits des Autoverkehrs sicher bewegen können. Allerdings sind diese Fußwege in der Regel nur an den Einmündungen zu den Straßen beleuchtet.

Gerade im Winter, wenn es morgens vor Schulbeginn noch dunkel ist und am späten Nachmittag ebenfalls das Tageslicht fehlt, meiden die Kinder diese, eigentlich für sie sicheren Fußwege. Wären sie besser ausgeleuchtet, so die einhellige Meinung, würden sich die Kinder hier wesentlich wohler fühlen und diese auch in den Wintermonaten nutzen.

Der Fachbereich Planen und Bauen hat alle Streifzug-Protokolle erhalten und wird prüfen, inwieweit hier die Fußgänger-Verbindungswege besser ausgeleuchtet werden können.

Probleme gab es für die Kinder oft durch hohe Grundstückseinfriedungen und Bepflanzungen der Grundstücksgrenze. Gerade hier spielt die geringere Körpergröße der Kinder eine wichtige Rolle bei Wahrnehmung des Straßenverkehrs, weil ihre Sicht weitaus eingeschränkter ist als die der Erwachsenen.

Diese Einschränkung wird aber auch durch parkende Fahrzeuge verursacht, wenn sie ordnungswidrig in verkehrsberuhigten Bereichen abgestellt werden, die von den Kindern zum Verweilen und Spielen genutzt werden dürfen. Hier wird der Ordnungsaußendienst das Parkverhalten bei Kontrollfahrten überprüfen. Sie werden auch darauf achten, dass Pflanzen an den Abgrenzungen zum Gehweg nicht zu weit in diesen hineinragen und die Anwohner, falls nötig, um Rückschnitt zu bitten.

In einige Straßen berichteten die Kinder davon, dass aus ihrer Sicht zu schnell gefahren würde. Verkehrsmessungen im Jahr 2019 in Weilerswist Süd wurden jedoch auch vom Straßenverkehrsamt des Kreises Euskirchen als nicht auffällig beurteilt. Da durch die Kinder-Streifzüge jetzt aber weitere Straßen benannt wurden, werden auch hier Verkehrsmessungen durchgeführt und dem Straßenverkehrsamt zur Beurteilung vorgelegt.